

denn hierzu so grosse Mühe vonnöthen? und woran lieget es/ daß wir dergleichen Proben nicht viel auffweisen können? Warhafftig an denen Potentaten selbst nicht / sondern meistens an der Art selbige zu unterweisen? Ich bin versichert / daß wenn man einen jungen Herrn von 10. bis 12. Jahren/der nur sein Teutsch und Französisch verstünde / anstienge täglich zwey bis drey Stunden von diesen Materien mit einem von Ernst und Scherz gemengten discurs zu unterhalten / und darneben mit guter Art disponirte/ daß er noch ein paar Stunden mit Lust auff Lesung guter Historien/ auff die Geographie und Genealogien anwendete/man würde ohne ihm einigen Ekel vor dem Studiren noch Verdruss für denen Gelehrten zu machen / in gleichen ohne Beschwörung des Gedächtnisses mit vielen auswendig Lernen / und Marter des Verstandes/ dasjenige zu glauben/was man nicht versteht / welches zugleich denen Menschen einen hauptverdriesslichen Eigensinn einflößet; ia endlich ohne Beybringung vieler nichtswürdigen Fragen/welche das Gehirn verwirren und keinen grössern Nutzen haben/als Ratten und Mäuse zu tödten; gleichsam spielende und als durch den angenehmsten Zeitvertreib noch vor dem achtzehenden oder zwanzigsten Jahre dieses alles zu wege bringen können.

Ferner/so viel eine Privat-Person betrifft / werden mir verhoffentlich die Gelehrten gar gerne Beyfall geben/daß sich selbige nicht würde schämen dürfen mit denen allergelehrtesten Männern zu conversiren: Wenn sie erstlich die Regeln gründlich zu raisonniren wohl innen hätte / ihre Gedanken süglich und ordentlich fürzubringen wüßte/von anderer ihren Schriften ein gut iudicium fällen/ auch denen selbigen den Ursprung ihrer irrigen Meinungen und wie weit selbige von der Richtschnur der Wahrheit abweichen / mit guter Art und Freundlichkeit darthun könnte; Wenn sie hernachmahls
die